



Samstagsschule
für begabte Handwerker

Spitzentrainingsprogramm

für den Führungskräftenachwuchs

im Handwerk



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main



Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main



Dank der Samstagsschule habe ich mich bewusster mit meinen Stärken und Schwächen auseinandergesetzt. Die intensiven Seminare waren sehr hilfreich, um mir den Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

**Philipp Börner,
Zimmerer**



Ich würde jederzeit wieder am Programm teilnehmen, weil ich persönlich gereift bin und mir Möglichkeiten zur Weiterbildung und Weiterentwicklung aufgezeigt wurden.

**Kirsi Mathes,
Friseurmeisterin**



Mit der Samstagsschule verbinde ich lehrreiche Seminare und praktische Übungen. Der enge Kontakt zu den anderen Teilnehmern hat mir geholfen, selbstbewusster vor Publikum aufzutreten und mich und meine Arbeit zu präsentieren.

**Florian Reichelt,
Kfz-Mechatroniker**



Vorwort



Dr. Christof Riess (links) und Dr. Roland Kaelbrandt in der Werkstatt für Zweiradtechnik der Handwerkskammer.

Mit dem Projekt Samstagsschule für begabte Handwerker fördern die Stiftung Polytechnische Gesellschaft und die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main seit 2009 junge, motivierte Gesellen aller Gewerke, die ihre berufliche Zukunft eigenständig und mit Freude in die Hand nehmen.

Wie zielstrebig und erfolgreich die Samstagsschüler ihre Karriere angehen, zeigen unsere Absolventen der bisherigen Jahrgänge: Ob mit dem Ablegen der Meisterprüfung, dem Weg in die Selbstständigkeit oder der Übernahme des Familienbetriebs – die Möglichkeiten im Handwerk sind vielfältig.

In der Tradition unserer Institutionen hat das Handwerk einen hohen Stellenwert. Direkt nach der Gründung der Polytechnischen Gesellschaft vor fast 200 Jahren starteten die Mitglieder in Frankfurt am Main ein wegweisendes Projekt: die freie Sonntagsschule für Handwerker. Sie

vermittelte den Gesellen eine umfassende Allgemeinbildung in den Fächern Schönschreiben, Buchführung, Zeichnen, Rechnen mit Geometrie, Geografie und Naturkunde. Die Schule war eine der ersten Einrichtungen, die Handwerks- gesellen verschiedener Gewerke allgemeinbildende Inhalte vermittelte.

Den Grundgedanken der gewerkeübergreifenden Zusammenarbeit haben die Stiftung und die Handwerkskammer in die heutige Zeit übertragen und an die Anforderungen eines innovativen Handwerks angepasst: Mit der Samstagsschule möchten wir junge Menschen ermutigen, ihren Weg selbstbewusst und engagiert zu gehen. In den Seminaren bilden die Teilnehmer nicht nur ihre Führungsqualitäten aus, sondern entwickeln auch ein Gespür dafür, was es bedeutet, Verantwortung für sich, für seine Mitarbeiter, die Branche und damit auch für die Gesellschaft zu übernehmen.

Dr. Roland Kaelbrandt
Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Dr. Christof Riess
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Die Samstagsschule

Aufbau und Ziele

Die Samstagsschule für begabte Handwerker richtet sich an die besten Gesellen aller Gewerke. In jedem Jahr werden 10 bis 15 engagierte junge Menschen, die in Frankfurt am Main leben oder arbeiten, als Stipendiaten in das Programm aufgenommen.

In der Samstagsschule trainieren die Handwerker Führungsfähigkeiten: Sie erlernen grundlegende Schlüsselkompetenzen und schärfen ihren Blick für aktuelle Entwicklungen im Handwerk.

Hierfür besuchen die Teilnehmer zwischen April und Dezember ein intensives und kompaktes Seminarprogramm.

Das Stipendium unterstützt die jungen Handwerker in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Die Teilnehmer werden für den Meisterabschluss motiviert. Als qualifizierte Nachwuchsführungskräfte werden sie außerdem befähigt und ermutigt, später einen eigenen Betrieb aufzubauen und zu leiten oder einen Betrieb zu übernehmen.

Erfahrung und Austausch

Erfahrene Fachleuten aus der Praxis und kundige Trainer leiten das Programm. Eine anerkennende, stärkende Atmosphäre und der gewerkeübergreifende Erfahrungsaustausch stehen dabei im Mittelpunkt.

Zertifikat und Urkunde

Für die erfolgreiche und zuverlässige Teilnahme am Programm der Samstagsschule erhalten die Stipendiaten ein Zertifikat. Darüber hinaus werden sie bei einer feierlichen Verabschiedung im Frankfurter Römer mit einer Urkunde geehrt.



Vernetzung

Veranstaltungen und Gespräche mit erfolgreichen Handwerkern und interessanten Persönlichkeiten bieten die Gelegenheit, auch über das Stipendienprogramm hinaus Ideen zu sammeln, mit den anderen Teilnehmern in Kontakt zu bleiben und sich mit Stipendiaten anderer Generationen zu vernetzen. Nach dem Ende der Förderung werden die Samstagsschüler in das Alumni-Programm der Stiftung Polytechnische Gesellschaft aufgenommen.

Informationen und Bewerbung

Zu Bewerbungsmodalitäten und Fristen gibt die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main gerne unter der angegebenen Kontaktadresse Auskunft (siehe Seite 11).





Die Seminare

1. Kommunikation für Führungskräfte

Im täglichen Kontakt mit Mitarbeitern und Kollegen ist eine klare Kommunikation der Schlüssel zum Erfolg und zu einem freundlichen, konstruktiven Arbeitsklima. In der zweitägigen Schulung wird der Blick für eine wirkungsvolle Teamarbeit und die Aufgaben einer Führungskraft geschärft.

2. Trends und Optionen: Die Zukunft des Handwerks

Die Handwerksbranche ist ständig in Bewegung. Technische und gesellschaftliche Veränderungen bieten Entwicklungschancen. In dem eintägigen Seminar erhalten die Stipendiaten einen Überblick über aktuelle Trends im Handwerk. Sie lernen, wie sie diese aufgreifen und für sich und ihren Betrieb nutzen können.

3. Rhetorik und Präsentation

Begeisterte Kunden sind die beste Bestätigung für eine erfolgreiche handwerkliche Leistung. Im zweiten Seminar zum Thema Kommunikation üben die Teilnehmer, überzeugende Kundengespräche zu führen sowie sich und ihren Betrieb sicher zu präsentieren.

4. Aus der Praxis lernen: Besuch von Betrieben in der Region

Mit dem Besuch von vorbildlichen, zukunftsweisenden Betrieben in Frankfurt und der Umgebung lernen die Samstagsschüler die verschiedenen Seiten des Handwerks kennen. Die eintägige Exkursion ermöglicht einen Blick in die Organisation erfolgreicher Handwerksbetriebe – von spezialisierten Einzelunternehmen bis hin zu mittelständischen Betrieben, von künstlerischer Gestaltung bis hin zu hochtechnisierten Werkstätten.



5. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre*

Nur eine langfristige finanzielle Stabilität ermöglicht den Erhalt und die Weiterentwicklung eines Unternehmens. An zwei Tagen erhalten die Teilnehmer einen Grundlagenkurs in Betriebswirtschaftslehre. Sie lernen, wirtschaftliche Zusammenhänge und Begriffe zu erkennen und diese auf ihr Arbeitsgebiet auszurichten.

6. Abschlusswerkstatt: Unsere Zukunft im Handwerk

Gemeinsam ein eigenes Projekt entwickeln und das Gelernte praktisch anwenden, dies ist das Ziel der Abschlusswerkstatt. Im Vordergrund stehen die Idee, die Entwicklung und der Bau eines Prototyps. Das in der zweitägigen Werkstatt entwickelte Produkt wird zum Abschluss vor Publikum vorgestellt.

7. Begleitprogramm

Zusätzlich zum Seminarangebot bieten Expertengespräche mit erfolgreichen Handwerkern und Unternehmern die Möglichkeit, sich über eine Selbstständigkeit, den Meisterbrief oder Formen der Mitwirkung in Betrieb und Ehrenamt auszutauschen.

Darüber hinaus besuchen die Stipendiaten an einem Abend das Museum Angewandte Kunst Frankfurt am Main.

* Das Seminar Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre wird ermöglicht durch die

MARGA COING-STIFTUNG



Mit Zuckerguss zu zaubern ...

... und Kunstwerke aus Creme und Teig zu erschaffen, das hat Vanessa Mellin schon in ihrer Ausbildung gelernt. Wie man sich präsentiert, mit anspruchsvollen Kunden spricht und sich auf die Selbstständigkeit vorbereitet, das trainierte die Konditorin als Stipendiatin in der Samstagsschule für begabte Handwerker.

Von Sabine Borchers

Vanessa Mellins Torten sind mehrstöckige Kunstwerke in Pastelltönen, mit zarten Blüten aus Zucker und edlen Schleifen, die jede romantisch gesinnte Braut leise seufzen lassen. Am liebsten würde die 22-jährige Konditorin nur noch ihre eigenen Torten anbieten. In einem Laden zum Beispiel oder einem kleinen Café, das sie im Kopf längst eingerichtet hat. Vanessa Mellin ist zielstrebig und ehrgeizig. Ihr großes Vorbild, die deutsche Konditorin Peggy Porschen, sitzt immerhin in London und entwirft Hochzeitstorten für Stars wie Kate Moss oder Stella McCartney.

Doch Vanessa ist keine romantische Träumerin. Um ihre hochgesteckten Ziele zu erreichen, bildet sie sich kontinuierlich weiter und erringt regelmäßig Gold- und Silbermedaillen auf Tortenshows. Bereits ihre Ausbildung als Konditorin im Frankfurter Café Siesmayer schloss sie im Jahr 2011 als eine der drei Besten im Rhein-Main-Gebiet ab.

Damit war sie eine geeignete Kandidatin für die Samstagsschule für begabte Handwerker der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Das Angebot, 2012 dieses Trainingsprogramm für den Führungskräftenachwuchs zu absolvieren, nahm Vanessa Mellin gerne an, schließlich war es von Anfang an ihr Traum, sich selbstständig zu machen. „Wir haben dort gelernt, wie man sich ausdrückt und präsentiert, das ist dafür sehr wichtig“, sagt sie. Auch der Umgang mit schwierigen Kunden sei geübt worden. Die Videoaufzeichnungen von

ihren Probeauftritten hat sie noch heute als Anschauungsmaterial zu Hause.

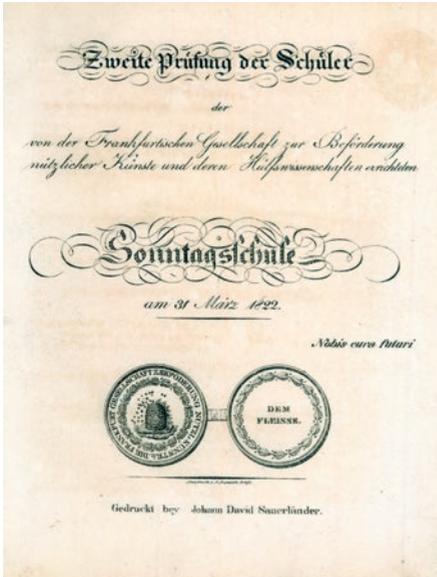
Im Abschlussprojekt mussten die Teilnehmer gemeinsam eine Idee konzipieren und Geldgeber dafür überzeugen, sie zu finanzieren. Das Gemeinschaftsgefühl ist ihr daher am stärksten in Erinnerung geblieben, außerdem die feierliche Abschlussveranstaltung im Kaisersaal des Römers. Einige Kontakte zu anderen Teilnehmern bestehen bis heute, die Raumausstatterin könne ihr später bei der Einrichtung ihres Cafés helfen, hofft Vanessa Mellin.



„Ich hatte in der Samstagsschule aber auch zum ersten Mal die Möglichkeit, mich damit auseinanderzusetzen, was es bedeutet, selbstständig zu sein, und was dafür nötig ist“, erinnert sich die junge Kronbergerin. Das habe ihr auch später auf der Meisterschule geholfen. Die hat sie mittlerweile in Köln absolviert, auf einer der besten Meisterschulen ihres Handwerks. Einen Kurs bei Peggy Porschen in London hat

sie natürlich auch bereits besucht und gelernt, wie man aus Keksen kunstvolle Leckereien kreiert. Derzeit arbeitet Vanessa Mellin als Pâtissière im Grandhotel Hessischer Hof. Außerdem engagiert sie sich als Ausbildungsbotschafterin: Sie erzählt Frankfurter Hauptschülern, warum es sich lohnt, einen Handwerksberuf zu erlernen. Bis die Zeit für ein eigenes Café und den professionellen Verkauf ihrer Hochzeitstorten gekommen ist, will sie noch viele weitere Erfahrungen sammeln. Spätestens dann könnte Peggy Porschen Konkurrenz bekommen. ■

Aus der Tradition in die Zukunft



Titelseite des Jahresberichts der Sonntagsschule von 1822.

Wer wir sind

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main wurde 2005 von der Polytechnischen Gesellschaft e. V. ins Leben gerufen. Die Stiftung versteht sich als Werkbank in der Frankfurter Stadtgesellschaft. Dabei geht es um Bildung und Verantwortung im umfassenden Sinne. Arbeitsschwerpunkte der Stiftung sind Familienbildung und Prävention, Sprachbildung, Hinführung zu Naturwissenschaft und Technik, Kulturelle Bildung sowie Förderung des Bürgerengagements.

Hintergrund

1816 gründeten Frankfurter Bürger die Polytechnische Gesellschaft mit dem Ziel, Bildung, Technik, Wissenschaft und Gewerbe in der Stadt voranzubringen. Die ersten Polytechniker waren Handelsleute, Gymnasiallehrer, Architekten, Buchhändler und Handwerker. Zu den Gründern zählte auch der damals 26-jährige Pädagoge und Mathematiker Adolph Diesterweg, der 1817 die Idee einer freien „Sonntagsschule für Handwerker“ entwickelte. Sie sollte die Handwerkslehre ergänzen, um den vielen nach Frankfurt zuwandernden Handwerksgehilfen eine breit gefächerte Allgemeinbildung „als Geschenk der freien Stadt“ mitzugeben.

Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main ist der regionale Dienstleister des Handwerks. Die Kammer begleitet die Handwerker von der Ausbildung bis in die Selbstständigkeit und bietet ihren Mitgliedsbetrieben praxisnahe und fachkundige Beratungsleistungen an. Als Selbstverwaltungsorgan des Handwerks wurden der Kammer vom Staat hoheitliche Aufgaben übertragen, sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und engagiert sich für eine gemeinsame und solidarische Vertretung aller Handwerker in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.



Feierliche Aufnahme der sechsten Generation der Samstagsschüler im Mai 2014.

Kontakt



**Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main**

Ursula Küst

Ausbildungsberatung
Bockenheimer Landstraße 21
60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069-971 72-177
Fax: 069-971 72-5177
kuest@hwk-rhein-main.de
www.hwk-rhein-main.de



**Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main**

Oliver Beddies

Projektleiter Bildung
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069-789 889-23
Fax: 069-789 889-923
beddies@sptg.de
www.sptg.de



Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

www.hwk-rhein-main.de



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

www.sptg.de

© Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.
Fotografie: Dominik Buschardt, womeu/xiquence/homydesign@fotolla.com, Institut für Stadtgeschichte.
Gestaltung: pure:design · Druckerei: Sperllich Druck und Verlag GbR.
Wir danken dem Grandhotel Hessischer Hof für die freundliche Unterstützung.